

**Top-Thema und Premium-Referenten:
Einladung zum GenoGyn-Seminar „Das Mikrobiom in der Gynäkologie“**

Nach vielen Monaten ohne Möglichkeit von Präsenzfortbildungen meldet sich die GenoGyn Rheinland eG mit einem Top-Thema der Präventionsmedizin samt Premium-Referenten zurück. Das gastrointestinale wie auch das vaginale Mikrobiom rücken immer mehr in den Fokus der Präventionsmedizin. Insbesondere das intestinale Mikrobiom wird nach wie vor diagnostisch und therapeutisch unterschätzt: Es steuert einen Großteil aller Stoffwechselfvorgänge, organisiert 90% der Immunab-

wehr und wird mit zahlreichen Krankheiten in Verbindung gebracht. Dieser aktuellen Entwicklung tragen wir Rechnung und laden Sie herzlich zu unserem Seminar „Das Mikrobiom in der Gynäkologie“ am 14. Juni 2023 ab 15:00 Uhr in Köln ein. Freuen Sie sich auf eine hochkarätige Veranstaltung, zu der wir u.a. Prof. Dr. Werner Mendling, Wuppertal, als Referenten gewinnen konnten.

Weitere Programminformationen und das Anmeldeformular finden Sie [unter diesem Link](#).

CME-Punkte beantragt

Weitere Fortbildungs-Tipps

**Speziell für Niedergelassene:
Interdisziplinärer Qualifikationskurs
„Hygienebeauftragter Arzt“**

Nach der Devise „von der Praxis für die Praxis“ bietet die „Uro-GmbH Nordrhein“ im Herbst 2023 einen interdisziplinären Qualifikationskurs „Hygienebeauftragter Arzt“ an. Der Kurs unseres Partners aus dem Aktionsbündnis Fachärztlicher Organisationen (AFO), in dem sich Gynäkologen, HNO-Ärzte, Orthopäden und Urologen engagieren, vermittelt die Lerninhalte – unter Beachtung der gesetzlichen Verpflichtungen – immer auch aus der Sicht des Praxisinhabers. Die industrieunabhängige Qualifikation ist von der Landesärztekammer Nordrhein anerkannt und grenzt die übliche Kursdauer von 40 Stunden auf ein Wochenende in Präsenz ein. Neben der Präsenzveranstaltung am **09. und 10. September 2023 in Düsseldorf umfasst der Kurs** ein Selbststudium einschließlich Lernerfolgskontrolle mithilfe einer Online-Lernplattform, einer Seminarbroschüre und einer umfassenden Literatur-CD. Weitere Informatio-

nen zum Programm, zu den Referenten und zur Anmeldung finden Sie unter [diesem Link](#).

**Praxismanagement:
Aktuelle Live-Online-Präsentationen**

Gerne weisen wir an dieser Stelle wieder auf die aktuellen Live-Online-Präsentationen zum Praxismanagement mit Dietmar Karweina hin. In den nächsten Wochen bietet der bekannte Praxis-Coach folgende Themen und Termine kostenfrei an:

Selbstzahlerleistungen erfolgreich anbieten
30.05.2023 von 19:00 bis 19:45 Uhr

[Anmeldung und weitere Informationen](#)

Effektive Maßnahmen für den Umgang mit schwierigen Patienten

25.07.2023 von 19:00 bis 19:45 Uhr

[Anmeldung und weitere Informationen](#)

Mehr über Dietmar Karweina und sein Motto „Den Praxisalltag leichter meistern“ finden Sie unter: <https://www.denpraxisalltagleichter-meistern.de>

Honorarbericht für 2021: Leichter Rückgang bei Gynäkolog:innen

Der Honorarbericht der KBV weist es aus: Die Honorarumsätze der Ärzte und Psychotherapeuten sind in 2021 nur leicht gestiegen. Das durchschnittliche Plus gegenüber dem Vorjahr betrug lediglich 1,9 Prozent. Der durchschnittliche Honorarumsatz je Arzt/Psychotherapeut aus vertragsärztlicher Tätigkeit – vor Abzug von Praxiskosten, Steuern etc. – erhöhte sich demnach um 4.486 Euro auf 242.169 Euro. Dabei wuchs der Honorarumsatz je Arzt im hausärztlichen Versorgungsbereich im Schnitt um 3,5 Prozent auf 245.367 Euro. Im fachärztlichen Bereich stieg der durchschnittliche Honorarumsatz je Arzt um 1,0 Prozent auf 240.639 Euro – allerdings mit großen Unterschieden in den Fachgruppen. Während die HNO-Fachärzte im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 6,1 Prozent verbuchen konnten, mussten die Gynäkologen einen Rückgang von 1,2 Prozent hinnehmen. [Detaillierte Informationen](#) sowie den Honorarbericht in Gänze finden Sie auf der Website der KBV.

Praxisübernahmen durch Investoren: Facharztpraxen besonders gefragt

Ist es Fluch oder Segen, wenn sich kein Nachfolger/keine Nachfolgerin für eine Praxis finden lässt? Der Einstieg von Finanzinvestoren im ambulanten Bereich wird zunehmend kontrovers diskutiert und war im März 2023 Gegenstand einer Befragung der Stiftung Gesundheit. Danach haben 11,7 Prozent der niedergelassenen Ärzt:innen bereits ein Angebot zur Praxisübernahme von einem Investor erhalten. Besonders groß ist das Interesse offenbar an Facharztpraxen: Etwa jeder sechste Facharzt/Fachärztin (17,1 Prozent) wurde schon von Investoren zwecks einer Übernahme kontaktiert.

Gut ein Drittel der Befragten, die bereits ein Angebot bekommen haben, zeigt sich aufgeschlossen: 8,5 Prozent haben das ihnen unterbereitete Angebot angenommen; 25,5 Prozent hätten es getan, wenn die Bedingungen gestimmt hätten; 66 Prozent haben es abgelehnt. [Weitere interessante Umfrageergebnisse](#) lesen Sie auf der Website der Stiftung Gesundheit.

ANZEIGE

Sonowied Sonographiesysteme Ihr Partner für Ultraschall

Sonowied betreut seit mehr als 35 Jahren niedergelassene Ärzte und Kliniken. Mit Ultraschallsystemen verschiedener Hersteller verfügen wir speziell im gynäkologischen Bereich über viel Erfahrung. Unser Geräteportfolio verfügt über eine Vielzahl von Systemen für den Einsatz im Bereich OB/Gyn. Ein Blick auf www.sonowied.de lohnt sich.

Unser Team betreut Sie umfassend in allen Bereichen; über individuelle Beratung, Finanzierungsmöglichkeiten, Wartungs- und Reparaturservice. Im Reparaturfall stellen wir Ihnen bei Bedarf kostenlose Leihsysteme zur Verfügung. Unser hauseigenes Logistikteam sorgt für den sicheren Transport der Geräte.

In unseren 3 Sonocentern oder Ihrer eigenen Praxis haben Sie die Möglichkeit, die Ultraschallsysteme umfassend zu testen.

Im Rahmen der Kooperation mit Genogyn bieten wir den Mitgliedern spezielle Einkaufsvorteile.

Wir freuen uns auf Ihre Anfragen, telefonisch unter +49 (0)2365 50 960 oder E-Mail: info@sonowied.de.

SONOWIED
Sonographiesysteme

GYNÄOLOGISCHE SYSTEME DER SPITZENKLASSE

für alle Anwendungsbereiche

Sonoscape P40 Elite

- 21,5" Monitor-hochauflösend
- 13,3" Touchscreen
- Akku mit bis 2 Stunden Laufzeit
- S-Fetus
- Auto OB Plus
- Auto NT
- Auto IMT
- uvm.

Modellbeispiel. Wir bieten Ihnen außerdem eine Vielzahl von anderen Top Geräten an.



GenoGyn-Vorständin Dr. Csilla Rind-Hamala:

„Von der Präventionsmedizin können wir sogar selber profitieren!“

Ärzte lernen es nicht, auf sich Acht zu geben. Bestimmte Biomarker zeigen, dass sie zum Beispiel durch mehr Stress vorzeitig altern, da die Chromosomen mehr Schaden erleiden als bei den Altersgenossen.

Von den Chromosomen gelangen wir unweigerlich zu unseren ca. 22.500 Genen, deren Anzahl nicht ausreicht, um die komplexen Vorgänge im Körper zu beschreiben.

Noch komplexer und bedeutsamer ist die Regulation der Gene. Das wiederentdeckte Fachgebiet der Epigenetik befasst sich mit der Frage, welche Faktoren die Aktivität eines Gens festlegen und damit für die Entwicklung der Zelle verantwortlich sind.

Tatsache ist, dass durch unsere Gene lediglich 25 % unserer Lebenserwartung festgelegt sind. Also können wir 75 % der gesundheitlichen Risiken selbst, mit unserem Lebensstil, unserer Lebensumwelt und unserem mentalen Zustand, beeinflussen. Die chemische Veränderung der DNA steuert das Ablesen von Genen und entscheidet, ob Gene aktiviert/freigeschaltet oder stummgestaltet werden.

Wir sollten uns trauen, die bisher gelernten und geglaubten Wahrheiten (ggf. auch für die letzten Arbeitsjahre noch) neu zu überdenken vielleicht sogar aufzugeben. Bleiben wir offen für Neues und seien wir gespannt, was dieses Fachgebiet für uns und unsere Patientinnen zu bieten hat.

Fachgesellschaften mahnen Politik: Arzneimittelengpässe in der Onkologie verhindern!

Auch Brustkrebspatientinnen waren in der Vergangenheit von Arzneimittelengpässen betroffen. Das Arzneimittel-Lieferengpassbekämpfungs- und Versorgungsverbesserungsgesetz (ALBVG) sollte konkrete Abhilfe schaffen, doch in dem Anfang April 2023 von Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach vorgestellten Kabinettsentwurf fehlten entsprechende Maßnahmen für die Onkologie, so die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e.V. in einer [Pressemitteilung](#), die von mehreren Fachgesellschaften, darunter die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e. V. (DGGG), mitgezeichnet wurde. Mangelndes Vertrauen in die politisch Verantwortlichen sei die Folge. Außerdem appellierte die Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin e.V. (DGEM) jüngst an die Politik und forderte in einem [Appell](#), gemeinsam mit gleich 24 Fachgesellschaften, unter ihnen ebenfalls die DGGG, anlässlich der Krankenhausreform die ernährungsmedizinische Versorgung im Krankenhaus zu verbessern.

Neuer Leitfaden zum respektvollen Umgang mit Patientinnen

Es solle zur Selbstreflexion anregen, das Augenmerk im medizinischen Alltag auf eine mehr oder minder ausgeprägte Diskrepanz im Erleben von Patientinnen und Untersuchenden richten und das Bewusstsein für Formen von Diskriminierung und Stigmatisierung schärfen. So heißt es in einer gemeinsamen Pressemitteilung der DGGG e.V. und dem Berufsverband der Frauenärzte (BVF e.V.) anlässlich der Veröffentlichung ihres neuen Leitfadens „Respektvoller Umgang mit Patientinnen in Praxis und Klinik in der Gynäkologie und Geburtshilfe“. „Wir wollten eine Handlungsempfehlung erstellen, die zeitgemäß, praktikabel und verständlich die individuellen Bedürfnisse unserer Patientinnen berücksichtigt und im Arbeitsalltag eine echte Unterstützung für das medizinische Personal darstellt“, formuliert Prof. Dr. Annette Hasenburg (Mainz), Koordinatorin des Leitfadens und Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie e. V. (AGO). Ob das gelungen ist, obliegt Ihrer Einschätzung – [hier geht es zu den neuen Empfehlungen](#).



Arztstatistik 2022 der KBV: Erstmals mehr ambulant tätige Ärztinnen als Ärzte

Der Anteil der Frauen unter den ambulant tätigen Ärzten und Psychotherapeuten steigt seit Jahren kontinuierlich an: Im Jahr 2022 lag er laut der aktuellen Ärztstatistik der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) mit 50,7 Prozent erstmals bei mehr als der Hälfte. Bei den unter 40-jährigen ambulant Tätigen betrug der Frauenanteil sogar bereits knapp 60 Prozent. Auch der ohnehin hohe Anteil der Frauenärztinnen in der ambulanten Versorgung ist noch einmal auf nunmehr 71,9 Prozent gestiegen. Anhaltend sind laut KBV auch die Trends zu Anstellung und Teilzeit. In der Folge reduzieren sich – trotz steigender Arztzahl – die zur Verfügung stehenden ärztlichen Ressourcen während gleichzeitig die Nachfrage nach Versorgungsleistungen durch die demografische Entwicklung wächst.

Abrechnung jetzt über den EBM: Hochfrequenzablation bei Menorrhagien

Die Hochfrequenzablation zur Verödung der Gebärmutter Schleimhaut mittels Netzelektrode kann bei Frauen mit Menorrhagien als neues Operationsverfahren seit April 2023 über den Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) abgerechnet werden. Der Eingriff ist mit 280,05 Euro (2.437 Punkte) bewertet und wird mit der neuen Gebührenordnungsposition (GOP) 31319 abgerechnet. Bei einem belegärztlichen Eingriff kommt die GOP 36319 (1143 Punkte / 131,35 Euro) zur Anwendung. Die Vergütung erfolgt extrabudgetär, so die KBV. [Weitere Informationen](#) auf der Website der KBV.

Änderung der Mutterschaftsrichtlinie: Screening auf Hepatitis-B im ersten Trimenon

Mit Beschluss vom 20. April 2023 hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) die Mutterschafts-Richtlinien an die im Jahr 2021 aktualisierte S3-Leitlinie „Hepatitis-B-Virusinfektion – Prophylaxe, Diagnostik und Therapie“ angepasst, die einen frühen Testzeitpunkt auf eine Hepatitis-B-Virusinfektion in der Schwangerenvorsorge empfiehlt. Statt wie bisher im dritten Trimenon soll das Screening so früh wie möglich nach Feststellen der Schwangerschaft im Rahmen der ersten serologischen Untersuchungen durchgeführt werden, um ggf. mit einer Therapie beginnen zu können. Nicht geimpften Schwangeren mit einem erhöhten Ansteckungsrisiko soll eine Impfung empfohlen werden.

Der [G-BA-Beschluss](#) vom 20.4. 2023 wird innerhalb von zwei Monaten vom Bundesgesundheitsministerium geprüft und tritt dann in Kraft. [Weitere Informationen](#) auf der Website der KBV.

Sogar in der Pandemie: Mutterschaftsvorsorge wird konstant genutzt

Die KBV hat die Screeningdaten aller gesetzlich versicherten Schwangeren für die Jahre 2010 bis 2020 analysiert und kommt zu dem erfreulichen Ergebnis, dass während des ersten Jahres der Coronapandemie zwischen 85 und 96 Prozent der Schwangeren die in den Mutterschafts-Richtlinien vorgesehenen Screenings zur Früherkennung bestimmter Erkrankungen genutzt haben.

Das ist eine ähnlich hohe Teilnehmerate wie in den Jahren zuvor. Während insgesamt nur bei wenigen Frauen eine neu entdeckte Infektion diagnostiziert wurde, verzeichnet die KBV steigende Raten beim Gestationsdiabetes. Im Jahr 2015 waren 1.290 von 10.000 Schwangeren betroffen – 2020 erhielten 1.630 von 10.000 Schwangeren die Diagnose. [Weitere Informationen](#) finden Sie auf der Website der KBV.

Nutzen erneut bestätigt

Cranberry zur Prävention rezidivierender Zystitis

Frauen mit unkomplizierter rezidivierender Zystitis können von der Prävention mit Cranberry-Präparaten profitieren. Zu diesem Schluss kam das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) in seinem finalen Health Technology Assessment (**HTA**)-Bericht „Blasenentzündung – Helfen pflanzliche Mittel bei wiederkehrender Blasenentzündung?“ bereits 2022. Bestätigt wurde dies nun erneut von einem aktuellen **Cochrane-Review** mit 50 Studien und 8857 Teilnehmenden. Danach profitieren neben Frauen mit rezidivierenden Harnwegsinfekten, auch Kinder sowie Personen mit einer Anfälligkeit für Harnwegsinfektionen aufgrund eines Eingriffs von der Cranberry-Prävention.



Phase-3-Studie: Hoffnung auf RSV-Impfung von Schwangeren

In der vergangenen Saison kam es zu einer ungewöhnlich starken Erkrankungswelle: Durch eine Impfung könnten Schwangere ihren Säugling in Zukunft vor schweren Atemwegserkrankungen durch das respiratorische Synzytial-Virus (RSV) schützen. Eine internationale Phase-3-Studie zur Impfung von Schwangeren zeigt vielversprechende Ergebnisse, die jüngst im New England Journal of Medicine (<https://www.nejm.org/doi/full/10.1056/NEJMoa2216480>) publiziert wurden. Die Zulassung des Impfstoffs ist bei den europäischen sowie bei den US-amerikanischen Arzneimittelbehörden bereits beantragt. Die Ergebnisse der Prüfung sollen voraussichtlich noch in diesem Jahr vorliegen, heißt es in einer **Pressemitteilung** der Charité, die an der Studie beteiligt war. Zum Schutz von Senioren wurde Anfang Mai bereits der weltweit erste Impfstoff gegen RSV in den USA zugelassen.

BMG entscheidet über die Höhe: TI-Pauschale kommt zum 1. Juli

Anfang April scheiterten die Gespräche über die Höhe der TI-Pauschale zwischen Kassenärztlicher Bundesvereinigung (KBV) und GKV-Spitzenverband. Mitte April erklärte das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) gegenüber dem Deutschen Ärzteblatt, die neue monatliche Pauschale, die Vertragsärzte für Anschluss und Betrieb der Telematikinfrastruktur (TI) erhalten, solle dennoch zum 1. Juli dieses Jahres bei den Vertragsärzten ankommen. Da bis Ende April keine Einigung erzielt wurde, entscheidet das BMG, spätestens bis zum 30. Juni dieses Jahres, nun über die Höhe der Pauschale - und das lässt nichts Gutes erwarten. Laut einer aktuellen Umfrage des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (Zi) geben Niedergelassene immerhin bis zu 15.000 Euro pro Jahr für die IT in ihrer Praxis aus.

ZU GUTER LETZT

Die fruchtbaren Tage an der Stimme erkennen? Das klingt nicht nach einer praktikablen und sicheren Verhütungsmethode – aber zumindest der wissenschaftliche Nachweis ist kroatischen Forschenden der Universität Zadar gelungen. Da die Sexualhormon-Spiegel der Frau während der Menstruations-, Follikel- und Lutealphase schwanken und Stimmbänder Rezeptoren für Sexualhormone aufweisen,

untersuchten sie in einem schalldichten Raum anhand von Stimmproben von 64 Probandinnen, inwieweit sich die Stimme während des Zyklus verändert. Und tatsächlich: Im Vergleich der hormonell verhütenden Frauen mit denen ohne Pilleneinnahme, war zu hören, dass der natürliche Zyklus zu einer höheren Stimmlage während der fertilen Phase führt.

Denken Sie immer daran:

**GenoGyn Rheinland blickt in
die Zukunft und ist die Partnerschaft
der Erfolgreichen!**

IMPRESSUM

Herausgeber:

GenoGyn Rheinland
Ärztliche Genossenschaft für die Praxis und für
medizinisch-technische Dienstleistungen e.G.

Vorstand:

Dr. Jürgen Klinghammer (Geschäftsf. Vorstand)
Dr. Kurt-Peter Wisplinghoff
Dr. Csilla Rind-Hamala
Dr. Stefan Eckelmann
Copyright © 2023 GenoGyn-Pressestelle
Die Verwendung und Verwertung dieses
Newsletters ist ausschließlich zum persönlichen
Gebrauch gestattet.

Redaktion:

GenoGyn-Pressestelle
Telefon:(040) 79 00 59 38
E-Mail: pressestelle@genogyn-rheinland.de

Der GenoGyn-Newsletter ist ein
kostenloser Service.
Der Inhalt des Newsletters ist nach bestem
Wissen und Kenntnisstand erstellt worden.
Haftung und Gewähr für die Korrektheit,
Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte
sind ausgeschlossen.

GenoGyn-Newsletter

Abbestellen